

Die Rühler Kirche

Die ersten schriftlichen Nachrichten über die Rühler Kirche datieren aus der Zeit des Schmalkaldischen Bundes. Dieser Bund war eine Vereinigung evangelischer Fürsten und Städte. Der Bund war 1531 aus Protest gegen die Anordnungen Kaisers Karl V., der die Ausbreitung der evangelischen Lehre mit aller Macht verhindern wollte, entstanden. Neben vielen anderen Städten gehörte auch Braunschweig und Goslar zu diesem Bund, dessen Führer der Landgraf Philipp von Hessen und der Kurfürst Johann-Friedrich von Sachsen waren. Der zu dieser Zeit in Braunschweig-Wolfenbüttel regierende Herzog „Heinrich der Jüngere“ war, im Gegensatz zu allen anderen welfischen Herrschern, katholisch geblieben und stand, aus politischen Gründen auf Seiten des Kaisers. In Folge der Auseinandersetzungen zur Reformation, rückte ein überlegenes Heer der Schmalkaldener in das Gebiet von Braunschweig-Wolfenbüttel ein, und zwang den Herzog sein Land zu verlassen.

Unter der Herrschaft des Bundes sollte nun im gesamten herzoglichen Gebiet die neue Lehre eingeführt werden. Es wurden Kommissionen eingesetzt, die eine Visitation aller Kirchen durchzuführen hatten. Sie mussten die kirchlichen Verhältnisse erkunden und die reformatorischen Anordnungen erlassen.

In Amelungsborn tagte die Kommission am 26. und 27. Oktober 1542. Dorthin wurden die Pfarrer der umliegenden Ortschaften bestellt, die ihre Verzeichnisse über die Besitzverhältnisse und Einkünfte mitzubringen hatten und jetzt ihre Direktiven für die neue Lehre erhielten. Unter „*Herrschaft Everstein*“ sind außer „*Rüell*“ (Rühle) sonst noch verzeichnet „*Holtzinda, das alte Durff bei Holtzinda*“ (Alten-dorf), *Bevern, Boffsen, Goldebeck* (Golmbach), *zu dieser Pfarre gehören auch Werbs* (Warbsen) und *Lutkenah* (Lütgenade).“

Unter *Rüell* wird *Johannes Hoberg, plebanus* (Ortsgeistlicher) verzeichnet. Nach Einführung der Reformation starb Herzog Heinrich am 11. Juli 1568. Sein Erbe, der 3. Sohn Julius, führte nach dem Tode seines Vaters, als regierender Herzog, endgültig die Reformation ein.

In der Rühler Kirche sollen während des 30-jährigen Krieges, von den durchziehenden Truppen, die Pferde untergestellt worden sein. Vermutlich war sie in einem Rohbauähnlichen Zustand, da die Fertigstellung der Kirche erst für 1740 dokumentiert ist.

Zur Pfarre gehörte auch ein Pfarrwitwenhaus. Das Haus hatte die Feuerversicherungs-Nr. 42. Dies Haus wurde nach 1945 noch von August Lages und seiner Familie bewohnt. Danach wurde das Haus am Heinrich Werner Nr. 43 verkauft, und später abgerissen.

In alten Akten gibt es dazu noch eine Anmerkung vom Pfarrwitwenhaus:

„*Ist ein klein schlecht Gebäude. Wenn eine Witwe vorhanden, bekommt dieselbe zur „c u l t u r“ unter anderem 6 ½ Morgen im Bodenwerderschen Felde von den 60 Morgen Pfarrlandes und den Garten im sogenannten „Katzenloche“.*“

Die Pfarrstelle Rühle besaß 12 Morgen Land, dazu noch in der Bodenwerderschen Feldmark 60 Morgen, die vermutlich von dem wüst gewordenen „Beereboom“ stammen.

Die Prediger

Seit der Reformation, bis zum Jahre 2000, waren hier in Rühle folgende Pastoren und Prediger tätig:

- 1542 - ? Johannes Hoberg, Ortsgeistlicher
1553 – 1569 Hubertus Cordesi, im Alter von 52 Jahren ist er hier gestorben
1569 – 1598 Johannes Vidamus Verner hier gestorben
1598 – 1648 Bartholdus Albrecht; *ein Ahnherr des ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Albrecht, sein Gedenkstein befindet sich in der Rühler Kirche*
1648 – 1659 Salömon Hase
1660 – 1665 Magister Meyer
1666 - 1689 Christophorus Sprengler
1690 – 1694 Christian Wilhelm Stempel
1695 – 1740 Petrus Oldeland, hier verstorben
1718 – 1780 Johann Ernst Oldeland, seinem Vater 1718 adjungiert
1763 - Johann Wilhelm Borns, seinem Schwiegervater adjungiert, wurde abgesetzt
1779 – 1790 Johann Adolph Albert Langrock, adjungiert, versetzt nach Höxter
1790 – 1796 M. Johann August Beissenhirtz, versetzt nach Bevern
1796 – 1800 Theodor Carl August Henke, versetzt nach Ottenstein
1801 – 1812 Johann August Riemenschneider, vers. n. Badenhausen
1812 – 1823 Franz August Witzel
1824 – 1838 Heinrich Erich Langheld (Denkwürdigkeiten)
1838 – 1852 Johann Carl August Schorse, versetzt n. Mahlum
1852 – 1874 Johannes Daniel Wolf, hier im Ruhestand verstorben
1874 – 1885 Christian Dietrich Gustav Fischer, vers. n. Rautheim dann nach Warberg, dort verstorben
1886 – 1896 Hermann Ludwig Theodor Freytag, vers.n. Wahle
1897 – 1904 Wilhelm Elias Johannes Schwartz, v.n. Trautenstein
1904 – 1915 Hermann Heinrich Körner, versetzt nach Vorwohle
1913 – 1917 Wilhelm Adolf Otto Siebers, versetzt nach Bevern
1917 – 1924 Ferdinand Friedrich Albert Johannes Besser
1925 – 1933 Heinrich Eduard Bernhard Röbbber
1933 Hermann Klemeyer, Amtsverweser Juli - Oktober
1933 – 1934 Friedrich Daniel Weprich bis Juni
1934 – 1940 Hans Halweg
1940 – 1942 Dr. Heinrich Beinkmann
1942 – 1943 Pastor Manfred Storch
1943 Pastor Liefland nur Januar
1943 Pastor Walter Metz bis April
1943 Pastor Peter bis Juni
1943 Pastor Degener bis August
1943 Pastor Lic. Wilhelm Thomas bis Oktober
1943 – 1944 Pastor Liefland bis Januar
1944 – 1946 Pastorin Ohlogge
1946 – 1947 Pastor Stümke
1947 – 1951 Pastor Hans Helweg

1951 Pastor Kostizen
1951 – 1962 Pastor Adolf Erbe
1962 – 1965 Pastor Joachim Kiel
1965 – 1971 Pastor Rudolf Insel
1971 – 1972 Pastor Leuchtmann
1972 – 1975 Pastor Walter Alfred Siebel
1975 Pastor Leuchtmann
1975 – 1976 Pastor Joachim Kiel
1976 – 1977 Pastorin Eckhardt
1976 Superintendent Warm
1977 – 1983 Pastor Ernst Petscheleit
1984 – 2000 Pastor Joachim Dürkop

Der „Tägliche Anzeiger“ schreibt in seiner Ausgabe vom 27. 7. 2000 zu der Verabschiedung des Pastors Joachim Dürkop:

„Eine lange Pastorenreihe - seit 1553 - findet ihr Ende“

Nach der Pensionierung von Pastor Dürkop wurde die Gemeinde von Pastor Pasewark aus Kirchbrak betreut.

Ab dem Jahr 2010 gehört die Kirchengemeinde Rühle mit zur „Arbeitsgemeinschaft Weserbergland“ mit Sitz in Bodenwerder.